

Rechenschaftsbericht 2017

Das Jahr 2017 im Rückblick

Nepal

Der Ofenbau in Nepal hatte 2017 unter dem heftigen und lang anhaltenden Monsun zu leiden. Auch die im Frühjahr und im Herbst abgehaltenen Wahlen zeigten Auswirkungen auf den Ofenbau in den Gebieten von Swastha Chulo Nepal. Durch die neuen, föderal ausgerichteten Strukturen werden die Abstimmungen mit den Behörden aufwendiger, da die lokalen Verwaltungen mehr Selbstbestimmungsrecht erhalten haben.

Unsere Sektionsleiterin, Christa Drigalla, war im Mai/Juni und im November/Dezember zweimal vor Ort, um die örtliche Mannschaft zu unterstützen und um einige Ofenbaugebiete zu besuchen. Dem Social Welfare Council konnte der Abschlussbericht von Gulmi überreicht werden. Dieser Distrikt ist damit abgeschlossen.

Es wurden Strukturen für die Wartung der gebauten Öfen geschaffen, damit die Lebensdauer und Nutzung möglichst auf hohem Niveau bleiben. Die politischen und meteorologischen Einflüsse führten dazu, dass die geplanten Ofenbauzahlen trotz der erheblichen Anstrengungen unserer Geschäftsführerin, Anita Badal, nicht ganz erreicht wurden. Insbesondere gilt dies für das BMZ-Projekt, sodass wir leider die Zuschussmittel nicht ausschöpfen konnten.



Das Ofenbau-Gebiet Pyuthan wird voraussichtlich Mitte 2018 abgeschlossen.

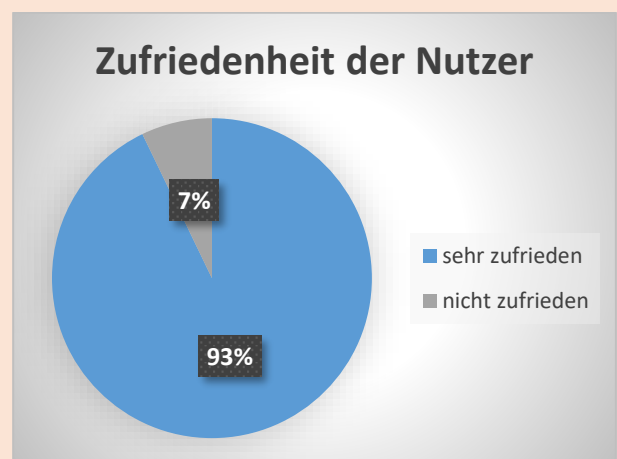
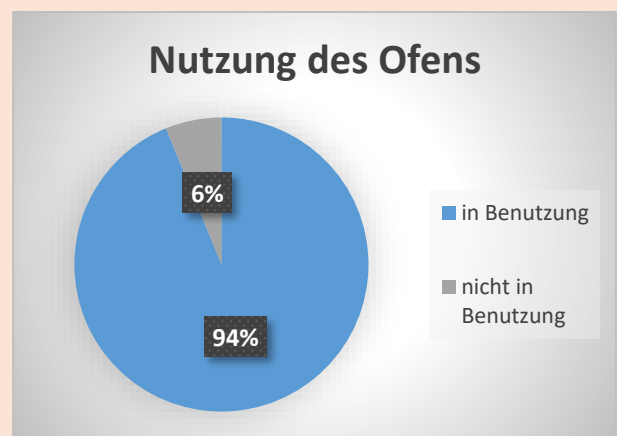
Mit den Distrikten Lamjung und Arghakhanchi wurden Vereinbarungen zum Ofenbau in den kommenden Jahren geschlossen. Dort beginnen wir Anfang 2018.

Monitoring in Nepal

Die stichprobenartigen Kontrollen der gebauten Öfen sind uns sehr wichtig. Sie geben Auskunft über den Zustand der Öfen. Und es ist sehr wichtig, etwas über die Nutzungsgewohnheiten zu erfahren und Probleme und Verbesserungsvorschläge aufzunehmen.

2017 wurden in Nepal insgesamt 1.158 Öfen vom Monitoring-Team bei Feldbesuchen kontrolliert. Die meisten der Öfen waren bis zu zwei Jahre alt. Es gab aber auch ältere, die vor vier oder fünf Jahren gebaut worden waren.

Der Zustand der Öfen war in den allermeisten Fällen gut und sehr gut. Nur etwa jeder fünfte Ofen hatte Mängel aufzuweisen. Es stellte sich jedoch heraus, dass auch diese Öfen fast immer noch genutzt wurden. Die Familien, die einen Ofen erhalten hatten, waren fast immer sehr zufrieden damit und kochten täglich ihre Mahlzeiten damit.



Äthiopien

In **Merhabete / Alem Katema** fand ein Ofenbautraining für 34 Teilnehmer statt, sodass jetzt insgesamt 79 OfenbauerInnen eine Ausbildung genossen haben. Schwerpunktmäßig in den Dörfern von Merhabete waren 54 OfenbauerInnen aktiv. Dank des Projektleiters, Joachim Wiesmüller, und des Leiters vor Ort, Abebaw, konnte die Ofenbauzahl enorm gesteigert werden.



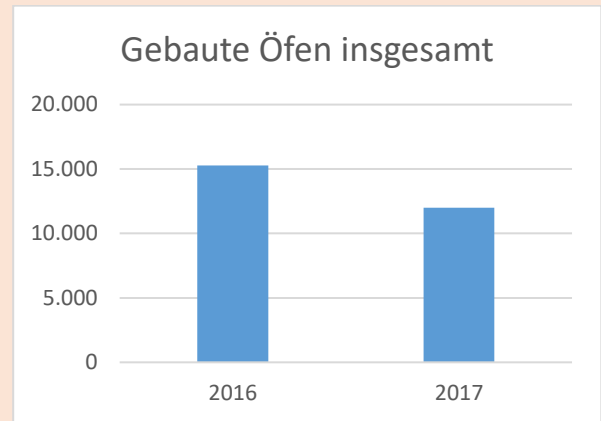
In den **Simien Mountains** startete im Februar die Pilotphase des Projekts mit dem Bau von zwölf Pilot-Öfen. Die Rückmeldungen dazu waren durchweg positiv. Damit sind alle Voraussetzungen für den weiteren Ofenbau gegeben, sodass die Start-up Phase freigegeben werden konnte.

Kenia

Der Koordinator in Ol Pejeta, Bernhard, wurde ab August für neue Aufgaben eingesetzt. Dadurch kam auch der Ofenbau ins Stocken, sodass ab September keine neuen Öfen mehr gebaut wurden. Vier aktive OfenbauerInnen sind uns noch verblieben.

Ofenbauzahlen

Im Auftrag des Vereins wurden im Jahr 2017 11.989 Öfen gebaut (Nepal: 10.637, Äthiopien: 1.238, Kenia: 114). Damit konnte etwa 60.000 bedürftigen Menschen in Asien und Afrika eine bessere Lebensperspektive mit deutlich verringerten Gesundheitsgefahren verschafft werden.



Einsatz und Ausbildung von OfenbauerInnen

In Nepal waren 57 OfenbauerInnen für Swastha Chulo Nepal in 2017 aktiv. Das bedeutet, dass pro OfenbauerIn fast 190 Öfen gebaut wurden. Der Lohn für einen Ofen ist etwa 5 €. Durchschnittlich konnte also ein Einkommen von knapp 950 € pro Frau/Mann im Kalenderjahr erwirtschaftet werden. Das ist ein großer Zusatzverdienst für diese Menschen auf dem Lande.

In mehreren Kursen wurden weitere Menschen für den Ofenbau ausgebildet. Derzeit kann Swastha Chulo auf über 200 OfenbauerInnen zurückgreifen, darunter etwa ein Viertel Frauen.

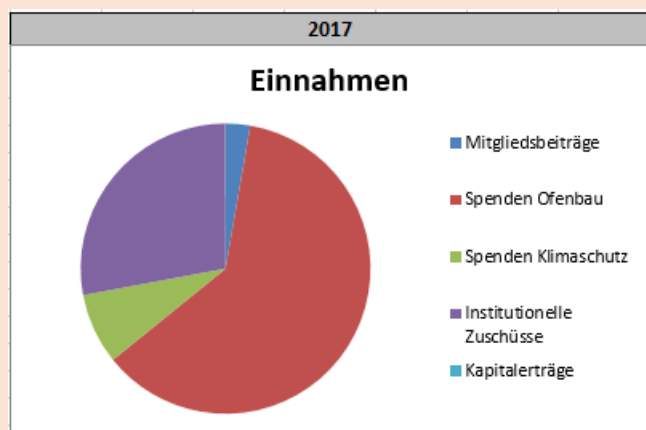


In Äthiopien waren insgesamt etwa 60 OfenbauerInnen für uns aktiv.

Finanzbericht Einnahmen

Einnahmen des Vereins in den Jahren 2016 und 2017

Einnahmen	2017	2016
Mitgliedsbeiträge	5.545,00 €	5.292,00 €
Spenden Ofenbau	124.279,62 €	99.832,95 €
Spenden für Öfen im Klimaschutzprojekt	15.958,00 €	8.414,40 €
Institutionelle Zuschüsse	56.400,00 €	9.700,00 €
Kapitalerträge	94,90 €	97,29 €
Erdbebenhilfe Nepal	0,00 €	230,00 €
Summe	202.277,52 €	123.566,64 €



Erläuterung der Einnahmen

Die tragende Säule der Einnahmen des Vereins waren die Spenden und Mitgliedsbeiträge von Privatpersonen. 2017 erhielten wir außergewöhnlich viele Zuschüsse von staatlichen Stellen und Stiftungen. Auch die Spenden für Öfen im Klimaschutzprojekt sind deutlich gestiegen. Meist sind es Kunden von Wikinger Reisen GmbH, die den CO₂-Ausstoß ihrer Flugreise über Zertifikate der Ofenmacher kompensieren und so klimaneutral reisen.

Der Ofenbau in Asien und Afrika konnte nur dank vieler ehrenamtlich geleisteter Stunden von Vereinsmitgliedern in der dargestellten Höhe so erfolgreich umgesetzt werden. 2017 wurden vom Vorstand und weiteren aktiven Mitglieder insgesamt etwa 5.000 Ehrenamtsstunden in die Vereinsarbeit eingebracht.

Besondere Ereignisse in Deutschland

- Im März wurde das erste Förderprojekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) genehmigt.
- Eine schöne Anerkennung unserer Arbeit war der mit 3.000 Euro dotierte 3. Platz beim Wettbewerb „Gutes Beispiel“ des Bayerischen Rundfunks. Wir wurden aus über 500 Bewerbungen ausgewählt. Die Preisverleihung war Ende März im Rundfunkhaus mit Live-Übertragung im Radio.
- Im Mai konnten wir die Stadt Pfaffenhofen für eine Partnerschaft in Sachen Klimaschutz gewinnen. Pfaffenhofen kompensiert über Klimaschutzzertifikate die CO₂-Emission durch die Wärmeerzeugung in städtischen Gebäuden. Der Erlös ist für den Ofenbau in Äthiopien.
- Ebenfalls im Mai fand rund um Hagen der Wikinger-Wandermarathon der Georg Kraus Stiftung unter dem Motto „Wandern für Äthiopien“ statt. 1.200 Naturfans nutzten das Angebot und erwanderten 12.000 Euro für Öfen in Äthiopien, die von der Georg Kraus Stiftung auf 20.000 Euro aufgestockt wurden. Als Vertreter der Ofenmacher war Joachim Wiesmüller am Start. Die Georg Kraus Stiftung unterstützt kleine, überschaubare lokale Projekte, die den Menschen vor Ort direkt zugutekommen, nach dem Motto: „Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg“.
- Das Afrikafest in Ingolstadt bot im Juni ein buntes Angebot an Livemusik, afrikanischem Essen, Kinderprogramm, Kunsthandwerk, Infoständen von Hilfsorganisationen. Die Ofenmacher präsentierten dort erstmalig ihre Arbeit. Ein Modell einer offenen Feuerstelle und zahlreiche Plakate boten reichlich Diskussionsstoff.
- Im September konnte der erste Jahresbericht der Ofenmacher für die Jahre 2015 und 2016 veröffentlicht werden.

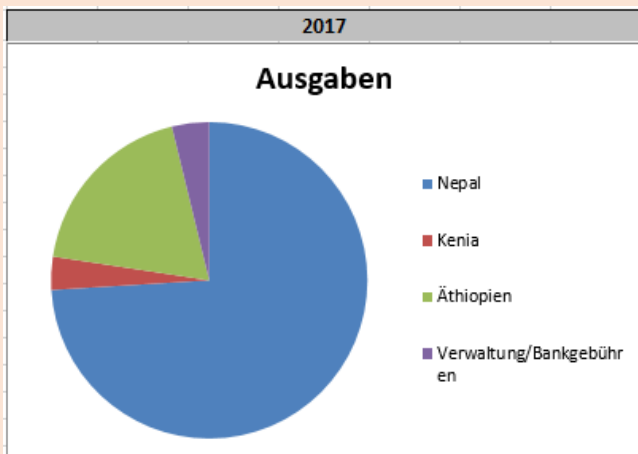
Danke

Der Verein „Die Ofenmacher e. V.“ bedankt sich sehr herzlich bei allen Mitgliedern, den Spenderinnen und Spendern und freut sich auf weitere Zusammenarbeit und Unterstützung.

Finanzbericht Ausgaben

Ausgaben des Vereins in den Jahren 2016 und 2017

Ausgaben	2017	2016
Nepal	109.784,00 €	135.066,00 €
Kenia	5.000,00 €	5.015,00 €
Äthiopien	27.861,77 €	13.398,37 €
Verwaltung / Bankgebühren	5.647,77 €	2.823,45 €
Klimaschutzprojekt	0,00 €	364,59 €
Summe	148.293,54 €	156.667,41 €



Erläuterung der Ausgaben

Die Förderung der Ofenbauprojekte steht im Zentrum der Aktivitäten des Vereins und mit über 90 % der Ausgaben absolut an erster Stelle. Alle anderen Kosten sind vergleichsweise gering.

Es fällt auf, dass sich die Verwaltungskosten verdoppelt haben. Das hat im Wesentlichen zwei Gründe:

1. Der Druck des erstmalig herausgegebenen Jahresberichts 2015-2016 schlug hier zu Buche.
2. Die Legalisierung der Äthiopienprojekte erforderte erhebliche Auslagen für die Beschaffung und die Übersetzung von Dokumenten. Diese Kosten stehen allerdings in direktem Zusammenhang mit Ofenbauprojekten, sind also streng genommen keine Verwaltungskosten!

Besondere Ereignisse rund um den Ofenbau

- Während der Projektlaufzeit des BMZ-Projekts von April bis Dezember sollten laut Plan 4.500 Öfen im Distrikt Pyuthan in Nepal gebaut werden. Durch den lang anhaltenden Monsun und weitere Verzögerungen durch die Wahlen in Nepal konnten nur 3.471 Öfen an Familien übergeben werden. Dadurch konnten leider die bewilligten Zuschussmittel nicht vollständig ausgeschöpft werden.
- Im Mai wurde auf der Nordseeinsel Pellworm auf dem Hof von Silke Zetl ein Lehmofen vom Typ Nepal fertiggestellt. Er dient als Demonstrationsofen und wird auch für Veranstaltungen genutzt. Der Ofen steht in einem windgeschützten Häuschen und war schon häufiger Treffpunkt zum Teekochen.
- Anfang Dezember fand in Berwang in den Tiroler Bergen ein Ofenbauer-Workshop statt. Er diente dem Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen Ofenbauern hinsichtlich der Ofentechnik in Nepal und Äthiopien.

Achtung:

Neues Spendenkonto:

Die Ofenmacher e. V.

IBAN: DE88 8306 5408 0004 0117 40

BIC: GENODEF1SLR, Deutsche Skatbank

Impressum

Herausgeber: Die Ofenmacher e. V., Euckenstr. 1 b, 81369 München

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Reinhard Hallermayer

Autoren: Dr. Frank Dengler, Dr. Reinhard Hallermayer

Bildnachweis: Alle Rechte bei „Die Ofenmacher e. V.“,

Euckenstr. 1 b, 81369 München

Internet: <http://www.ofenmacher.org>

E-Mail: info@ofenmacher.org

Facebook: <http://www.facebook.com/ofenmacher>